

1. Landesdelegiertenrat 2017

4. März 2017 in Zerbst

Beschluss des Landesdelegiertenrates:

1 **Sicherheit gewährleisten! Den Rechtsstaat verteidigen!**

2 Sachsen-Anhalt ist ein sicheres Land. Als liberale Kraft und Bürgerrechtspartei machen BÜNDNIS
3 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt sich dafür stark, dass dies so bleibt. Und, dass Bürgerrechte auch in
4 Zeiten des Terrors gewahrt bleiben.

5 Dabei ist klar: Wir leben in der Bundesrepublik Deutschland nicht auf einer Insel der Glückseligen.
6 Auch die erfolgreiche Arbeit der Sicherheitsbehörden, die seit dem Jahr 2000 zwölf terroristische An-
7 schläge in Deutschland verhindern konnte, hat dies nicht immer geschafft. Insbesondere der An-
8 schlag vom Dezember auf dem Berliner Breitscheidplatz zeigt dabei: Es mangelt in Deutschland we-
9 niger an gesetzlichen Möglichkeiten, als an ihrer konsequenten Ausschöpfung und einer ausreichen-
10 den Kommunikation zwischen den Behörden, um Gefahren zu erkennen und diesen zu begegnen.

11 Nicht nur Berlin, London, Paris und Brüssel, New York, Bagdad oder Kabul sind gefährdet. Internatio-
12 naler Terrorismus kann an jedem Ort und jederzeit zuschlagen. Auch Sachsen-Anhalt muss sich des-
13 halb noch stärker als bisher mit der Möglichkeit terroristischer Taten auseinandersetzen.

14 Der menschenverachtenden Brutalität von Terroristen muss entschieden, effektiv auf allen staatli-
15 chen Ebenen und jederzeit mit rechtstaatlichen Mitteln begegnet werden. Terror geht dabei nicht
16 nur von gewaltbereiten Islamisten aus. Rechtsterrorismus gefährdet schon seit langem unsere De-
17 mokratie und das friedliche Zusammenleben in unserem Land. Die Zahl rechter Gewalttaten hat sich
18 zuletzt mehr als verdoppelt, rechte Straftaten befinden sich auf einem Allzeithoch. Wer für mehr Si-
19 cherheit in Sachsen-Anhalt sorgen will, muss deshalb vor allem klare Kante gegen die ausufernde
20 rechte Gewalt zeigen.

21 Gegen den Terror setzen wir GRÜNE auf zielgerichtete Gefahrenabwehr statt Pauschalverdächtigun-
22 gen und Massenüberwachung. Wir sorgen als GRÜNE dafür, dass in Sachsen-Anhalt endlich mehr Po-
23 lizeibeamte auf die Straße kommen. Das ist ein zentraler Bestandteil bündnisgrüner Sicherheitspoli-
24 tik und hilft, das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger*innen zu stärken. Mit dem Haushalt
25 2017/18 haben wir zudem die Grundlage für eine gut ausgestattete Landespolizei gelegt, die sich
26 sowohl der allgemeinen Kriminalität als auch möglichen Terrortaten gegenüber gewachsen zeigt.

27 Bei Anpassungen an Sicherheitsgesetzen werden wir nicht vorschnell agieren und Gesetzeslücken
28 schließen, die gar keine sind. Wir sind davon überzeugt, dass vor der Schaffung neuer staatlicher Ein-
29 griffsmöglichkeiten zunächst die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden
30 müssen.

31 Zur Gewährleistung einer guten Sicherheitslage im Land und zur Wahrung von Grund- und Bürger-
32 rechten erwarten wir von der Landesregierung:

- 33 • Das Ausschöpfen des im Koalitionsvertrag vereinbarten Neueinstellungskorridors bei der Polizei,
34 damit zum Ende der Legislatur sichtbar mehr Polizeibeamte Dienst tun und Alterabgänge ausge-
35 glichen werden können. Wir halten mindestens 6 400 Polizeibeamte im Jahr 2020 für notwendig.
36 Perspektivisch streben wir eine aus 7 000 Beamten bestehende Landespolizei an.
- 37 • Sachsen-Anhalt braucht eine kurzfristig beginnende und nachhaltig wirkende Nachwuchskam-
38 pagne für den Polizeidienst. Unser Bundesland muss europaweit auf die Suche nach Polizeian-
39 wärter*innen gehen.
- 40 • Verstärkte Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung der Polizei. Wir wollen, dass Sachsen-Anhalts
41 Landespolizei auch in ihrer Zusammensetzung ein Abbild unserer Gesellschaft wird. Der gute
42 Kontakt zu allen Menschen, die in Sachsen-Anhalt leben, Sprachkompetenz und interkulturelle
43 Sensibilität bei den Beamt*innen machen unser Land sicherer.
- 44 • Eine gute materielle und sächliche Ausstattung der Polizei.

45 Videoüberwachung kann an Orten mit besonderem Gefahrenpotenzial beziehungsweise sensiblen
46 öffentlichen Orten oder bei Massenveranstaltungen sinnvoll sein. Sie kann den Menschen ein Gefühl
47 von Sicherheit vermitteln und gegebenenfalls helfen, Straftaten besser aufzuklären. Verhindern las-
48 sen sich (Terroristische) Straftaten mit Videoüberwachung nicht. Eine Totalüberwachung des Öffent-
49 lichen Raums vom Marktplatz bis zum Bierzelt bleibt für uns mit den Freiheits- und Selbstbestim-
50 mungsgrundsätzen des Grundgesetzes unvereinbar. Vor einer weiteren Ausdehnung von Videoüber-
51 wachung ist zunächst ein Register der bislang vorhandenen öffentlichen und privaten Kameras anzu-
52 legen. Wir wollen eine Meldepflicht für private Videoüberwachung, die in den öffentlich zugängli-
53 chen Raum wirkt, schaffen.

54 Gegenüber Menschen, die eine terroristische Straftat planen, schließen wir in engen rechtsstaatli-
55 chen Grenzen temporäre und lokal begrenzte Aufenthaltsverbote (bspw. Weihnachtsmarkt, Stadion)
56 oder Kontaktverbote zu anderen Personen oder Gruppen nicht aus. Plänen, Personen faktisch unbe-
57 grenzt in Polizeigewahrsam oder Abschiebehäft zu nehmen, erteilen wir eine klare Absage und stel-
58 len die Grundgesetzwidrigkeit solcher Maßnahmen fest.

59 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen auf mehr Prävention statt neuer Sicherheitsgesetze und Befug-
60 nisse für die Sicherheitsbehörden. Wir bitten unsere Landtagsfraktion, das im Koalitionsvertrag ver-
61 einbarte Gefahrenabwehrgesetz zügig auf den Weg zu bringen und dort die Voraussetzungen für die
62 Abwehr auch terroristischer Gefahren zu schaffen. Aktionismus und Symbolpolitik auf Kosten der
63 Bürgerrechte erteilen wir eine klare Absage. Wir bitten die bündnisgrüne Landtagsfraktion und un-
64 sere Ministerin als Mitglied im Bundesrat, neue Befugnisse für Sicherheitsbehörden auf Bundes- und
65 Landesebene sorgsam zu prüfen. Eine grüne Zustimmung kann es jeweils nur geben, wenn die Maß-
66 nahmen unerlässlich sind und ihre Wirksamkeit nachgewiesen wird. Wir fordern deshalb, neue Ein-
67 griffsmöglichkeiten zu befristen und sie zwingend extern zu evaluieren.